

[Startseite](#) » [Kultur](#) » [Kino](#) » [Das wahre Leben ist anderswo](#)

**Artikel** 03.06.2009



[« zurück zur Ergebnisliste](#)

[Jetzt bewerten](#)

## Zwischenzeitfilm: Das wahre Leben ist anderswo

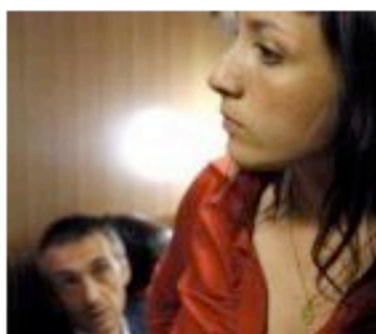


Foto: Produktion/ fsk

[Martin Schwarz](#)

[kommentieren](#)

Für viele sind es nur lästige Schleusen im Lebensfluss, jene Phasen der Zwischenzeit, in denen man sich von A nach B bewegt oder auf etwas wartet. Regisseur Frédéric Choffat lässt in seinem Spielfilmdebüt drei Frauen auf drei Männer prallen. Ausgangspunkt ist der Hauptbahnhof von Genf. Hier besteigt eine Schweizerin den Zug Richtung Neapel. Sie hat beschlossen, dorthin umzuziehen. Doch der zuständige Schlafwagenschaffner

weigert sich, die Frau alleine in einem Abteil übernachten zu lassen und gesellt sich zu ihr. Währenddessen hat ein junger Mann erfahren, dass seine Freundin in Berlin soeben zwei Wochen zu früh entbunden hat. Überstürzt springt er in Genf in einen Zug Richtung Deutschland, mit Endstation in Dortmund. Er verbringt die Nacht mit einer geheimnisvollen Tschechin auf dem Bahnhofsgelände. Von Genf nach Marseille unterwegs ist eine Geschäftsfrau, die einen wichtigen Vortrag halten muss. Unterwegs gabelt sie einen mittellosen Fremden auf und gestattet ihm sogar, in ihrem Hotelzimmer zu übernachten.

Das gemeinsam mit den Schauspielern erarbeitete Drehbuch verquickt nun diese drei Erzählstränge zu einem vibrierenden Ganzen, in dem die Protagonisten diese „Zwischenzeit“ nutzen, um inne zu halten und die persönliche Situation zu reflektieren. Dabei wirkt die Szenerie dramaturgisch dicht und authentisch; alle Figuren bringen so viel innere Spannung mit, das man gerne bereit ist, ihnen durch diese eine Nacht zu folgen. Ein kleiner, großer Film.

**„La vraie vie est ailleurs“, CH 2006, 84 min, franz. OmU, R: Frédéric Choffat, D: Sandra Amodio, Vicent Bonillo, Dorian Rossel, Kinostart: 4.6. im fsk, [www.lavraievie.lefilm.ch](http://www.lavraievie.lefilm.ch)**

**zitty:**

**Leser:**